

Fraktion **SPD Bündnis 90/Die Grünen** des Rates der Stadt Friesoythe



Renate Geuter, Fraktionsvorsitzende · Nelkenstr. 28 · 26169 Friesoythe-Markhausen

Stadt Friesoythe
Bürgermeister

Herrn
Sven Stratmann

26169 Friesoythe

14.08.2024

Antrag: Vorstellung und Erläuterung der Starkregengefahrenkarte für das Gebiet der Stadt Friesoythe – Erstellung eines Starkregenschutzkonzeptes

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

der Klimawandel wirkt sich auf vielfältige Art und Weise in unserer Stadt aus. Mit steigenden Durchschnittstemperaturen und einem höheren Meeresspiegel steigt auch die Häufigkeit von Extremwetterereignissen wie Dürren, Hitzewellen oder Starkregen. Besonders der Starkregen stellt Infrastruktursysteme zur Ableitung von Niederschlagswasser vor neue Herausforderungen, denn diese sind für Extremereignisse in der Regel nicht ausgelegt. Die aktuellen Starkregenereignisse haben im Stadtgebiet von Friesoythe zu erheblichen Schäden geführt, auch in der Vergangenheit wurden durch Starkregen öffentliche aber auch private Flächen und Gebäude überflutet.

Der OOWV hat für ihr gesamtes Verbandsgebiet eine Starkregengefahrenkarte erstellt, aus der ersichtlich wird, welche Gebiete einer Stadt bei Starkregen besonders gefährdet sind. Damit kann eine Gefahrenabschätzung für private und öffentliche Liegenschaften sowie für kritische Infrastrukturen erfolgen und gleichzeitig eine wichtige Grundlage für zukünftige Planungen (z.B. zur Gefahrenabwehr) geschaffen werden. Die Stadt Friesoythe hat in dem Wissen um die Bedeutung dieses Themas die Starkregengefahrenkarte für das Stadtgebiet von Friesoythe bereits erworben. Dieses umfangreiche Datenmaterial für das gesamte Stadtgebiet bedarf einer kompetenten Erläuterung, damit Gefahrenschwerpunkte identifiziert werden können, die bei zukünftigen Planungen zu berücksichtigen sind oder die konkretes Handeln erfordern.

Auch der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund legt seinen Kommunen nahe, das Problem der Starkregengefahren zu thematisieren und ein Konzept für eventuelle Starkregenereignisse zu erarbeiten.

Die Fraktion von SPD/Bündnis90/die Grünen beantragt daher

1. Die Verwaltung wird beauftragt, eine verantwortliche Person beim OOWV, die für das Thema Starkregen verantwortlich ist, in eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Planung, Umwelt und Klimaschutz einzuladen. Zu diesem Termin soll die Starkregengefahrenkarte für Friesoythe in ihren Grundzügen erläutert und die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen dargestellt werden.
2. Auf der Grundlage dieser Empfehlungen wird die Verwaltung beauftragt, ein Starkregenschutzkonzept für das Stadtgebiet von Friesoythe zu erarbeiten bzw. erarbeiten zu lassen, das dann für viele weitere Planungen im Stadtgebiet zu berücksichtigen ist. Mit diesem Konzept können gefährdete Bereiche leichter identifiziert und entsprechende Schutzmaßnahmen priorisiert und umgesetzt werden. Nur Kommunen mit vorliegenden Schutzkonzepten können für konkrete Projekte zukünftig Zuschüsse vom Land beantragen.

Begründung:

Starkregenereignisse stellen Infrastruktursysteme einer Kommune vor besondere Herausforderungen, wie sich gerade auch in der aktuellen Situation gezeigt hat. Für den Ernstfall ist sicherzustellen, dass für die Bewältigung solcher Ereignisse geeignete Konzepte und Maßnahmen geplant worden sind. Eine wesentliche Grundlage dafür bietet die Starkregengefahrenkarte. Diese liefert Anhaltspunkte dafür, wo bei extremen Niederschlagsmengen Überflutungen auftreten können und ermöglicht eine Risikobetrachtung für Infrastrukturen der Trinkwasserversorgung und der Schmutzwasserversorgung. Sie trägt auch zu einer stärkeren Sensibilisierung aller Beteiligten bei.

Mit unserem Antrag verfolgen wir das Ziel, Starkregengefahrenbereiche im Stadtgebiet zu identifizieren, die daraus resultierenden Risiken zu erkennen sowie entsprechende Massnahmen und Handlungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Auch das Land Niedersachsen will den Schutz vor Starkregen vorantreiben. Das Land hat einen Leitfaden veröffentlicht, der Kommunen dabei helfen soll, Schutzkonzepte zu entwickeln. Städte und Gemeinden mit solchen Konzepten dürfen zudem Zuschüsse vom Land für entsprechende Maßnahmen beantragen.

Mit freundlichen Grüßen



Renate Geuter
Fraktionsvorsitzende